

Clara Haskil Vereinigung Vevey (Schweiz)

XI. CLARA HASKIL KLAVIERWETTBEWERB

*Mitglied der Fédération des
concours internationaux de musique*

25. August - 4. September 1985

Der 11. Clara Haskil Wettbewerb wird vom 25. August bis 4. September 1985 in Vevey (Schweiz) stattfinden. Dieser Wettbewerb, der im Jahre 1963 gegründet wurde, will den Namen einer Künstlerin verewigen, deren Talent etwas ganz besonderes in der Interpretationsgeschichte bedeutet.

Die Prüfungen werden in der Stadt Vevey, am Genfersee, stattfinden. Dort wohnte Clara Haskil und eine Strasse trägt seinen Namen. Der Wettbewerb wird von der Clara Haskil Vereinigung Vevey, von der schweizerischen Rundfunk- und Fernsehgesellschaft, sowie von den Gemeinden Montreux und Vevey unterstützt.

Organisations-Komitee:

Präsident: Herr Michel Rossier, Präsident der Clara Haskil Vereinigung in Vevey.

Leitung: Herr René Klopfenstein, Vize-Präsident der Clara Haskil Vereinigung.

Generalsekretärin: Frau Nicole Hirsch-Klopfenstein.
Sekretariat: Frau Yvette Schneider.

Jury:

Die Jury wird aus international anerkannten Musikern bestehen. Präsident ist Herr Nikita Magaloff, Vize-Präsident Herr René Schenker, Generaldirektor der schweizerischen französischen Rundfunk- und Fernsehgesellschaft.

Anmeldebedingungen:

Zur Teilnahme sind Pianisten und Pianistinnen aller Nationen, die nach dem 1. Januar 1953 geboren sind, zugelassen. Annahmen können nur garantiert werden, wenn die Anmel-

deformulare spätestens am 1. Juli 1985 im Sekretariat eingetroffen sind. Die Teilnahmegebühr beträgt Schw. Franken 250.— und muss gleichzeitig auf das Konto «Concours Clara Haskil» Nr. 510.273.01 G der Schweizerischen Bankgesellschaft in Vevey überwiesen werden. Nur nach Eingang der Teilnahmegebühr wird die Anmeldung angenommen und bestätigt. Diese Gebühr wird unter keinen Umständen zurückerstattet. Die Reise- und Unterbringungskosten sind zu Lasten der Teilnehmer. Allen Kandidaten ist die Gelegenheit zum Üben (einspielen) gegeben. Das Sekretariat bemüht sich auch, den Teilnehmern Adressen von billigen Hotels oder Privatzimmern mitzuteilen. In einigen Fällen, können Teilnehmer unentgeltlich private Unterkunft bekommen, manchmal mit Klavier. Die, die sich dafür interessieren, müssen sich so früh wie möglich an das Sekretariat wenden. Bei Ankunft in Vevey, müssen die Teilnehmer zur Überprüfung der Identität und des Alters einen gültigen Ausweis oder den Reisepass vorweisen.

Preis:

Der Preisträger (Clara Haskil Preis) bekommt einen Betrag von Schw. Franken 12 000.— und wird, wie auch zwei andere Finalisten, am 4. September im Schlusskonzert teilnehmen, das von Rundfunk und Fernsehen übertragen wird. Die Solisten haben dabei unentgeltlich mitzuwirken. Einige Engagements werden dem Preisträger zugesichert, u. a. ein Konzert im Rahmen der Montreux-Vevey Musikfestspiele 1986. Die Finalisten die am Schlusskonzert spielen, sind keine Preisträger und dürfen diesen Titel nicht benutzen.

Durchführungsbestimmungen:

Die ersten Zulassungsprüfungen werden am 25., 26. und 27. August stattfinden. Die zweiten Zulassungsprüfungen, am 28. August. Die Rezitals sind am 29. und 30. August vorgesehen und die Schlussprüfungen (mit Orchester) am 2. und 3. September. Das Schlusskonzert ist am 4. September. Proben mit Orchester sind am 31. August und 1. September vorgesehen.

Alle Werke sind auswendig vorzutragen.

Die Ordnungsnummer der Kandidaten ist durch Losung bestimmt. Diese Ordnungsnummer ist dieselbe während des ganzen Wettbewerbs.

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig. Der Preis kann nicht geteilt werden.

Übertragungsrechte

Der schweizerische Rundfunk überträgt einige Prüfungen (mit Ausnahme der ersten Zulassungsprüfung). Das schweizerische Fernsehen überträgt die Schlussprüfungen und das Schlusskonzert. Für die Rundfunkübertragungen haben die Kandidaten keinen Anspruch auf Honorar oder Entschädigung. Für die Fernsehübertragungen bekommt der Clara Haskil Preisträger kein Zuschuss-honorar, aber die fünf Finalisten bekommen eine Entschädigung von Schw. Franken 1000.—.

Programm

I) Erste Zulassungsprüfung, Klavier allein

Brahms	Capriccio in fis-moll, aus «Klavierstücke» (op. 76 Nr. 1).
J.-S. Bach	Ein Präludium und Fuge aus «Das wohltemperierte Klavier» (nach freier Wahl von Band I oder II).
Scarlatti	Eine Sonate (nach freier Wahl).

Ablauf der erste Zulassungsprüfung

Der Kandidat muss als Pflichtstück «Capriccio» in fis-moll op. 76 Nr. 1 von Brahms spielen. Nach diesem Vortrag kann die Jury entweder den Teilnehmer danken oder ihm ein oder zwei andere Werke des Programmes verlangen. Die Jury ist auch berechtigt, während des Spieles den Kandidaten ab-zubrechen. Die Stücke müssen ohne Wiederholungen vorgetragen werden.

II) Öffentliche zweite Zulassungsprüfung, Klavier allein

A) Pflichtstücke zur Auswahl:

Mozart	Eine der folgenden Sonaten: KV 279 C-Dur; KV 280 F-Dur; KV 281 B-Dur; KV 282 Es-Dur; KV 283 G-Dur; KV 311 D-Dur; KV 330 C-Dur; KV 332 F-Dur; KV 545 C-Dur; KV 576 D-Dur (wenn möglich Henle-Verlag).
---------------	--

B) Zur Auswahl:

Chopin	Irgend eine Etüde, mit Ausnahme von op. 10 Nr. 3 und 6 und op. 25 Nr. 7 oder
Liszt	Feux Follets oder La Leggerezza oder la Campanella oder
Debussy	Etude pour les Degrés chromatiques oder pour les huit doigts, oder pour les Notes répétées, oder pour les Quartes.

Ablauf der zweiten Zulassungsprüfung

Der Kandidat muss eine Sonate der oben bestimmten Sonaten von Mozart spielen (ohne Wiederholungen), dann eine Etüde von Chopin, oder ein unter den drei Werken von Liszt, oder eine Etüde von Debussy. Also insgesamt zwei Werke.

III) Öffentliche Rezitale, Klavier allein

Zur Auswahl:

- Beethoven** Sonaten op. 10 Nr. 3 D-Dur; op. 31 Nr. 1 G-Dur; Nr. 2 d-moll; Nr. 3 Es-Dur; op. 57 f-moll (Appassionata); op. 81 Es-Dur; op. 101 A-Dur; op. 109 E-Dur; op. 110 As-Dur; op. 111 c-moll.
- Brahms** Paganini-Variationen op. 35 (Band 1 oder 2); 4 Balladen op. 110; Phantasien op. 116 (Band 1 und 2); Klavierstücke op. 118.
- Chopin** Barcarolle fis-moll op. 60; Balladen Nr. 2 op. 38 F-Dur und Nr. 4 op. 52 f-moll.
- Debussy** L'Isle Joyeuse.
- Fauré** Impromptu Nr. 2 op. 31 und Impromptu Nr. 3 op. 34.
- Schubert** Sonate D 664 posth. A-Dur; Sonate D 845 a-moll; Sonate D 894 G-Dur; Sonate D 959 A-Dur; Vier Impromptus op. 142.
- Schumann** Abegg Variationen op. 1; Fantasie op. 17; Humoreske op. 20; Sonate op. 22 g-moll.
- Ravel** Die Sonatine.

Ablauf der Rezitale

Es handelt sich um ein **Rezital von einer Dauer von 40 bis 45 Minuten maximum**. Es gibt kein Pflichtstück. Der Kandidat muss sein Programm aus den obengenannten Werken zusammensetzen. Zwei Werke des selben Komponisten sind untersagt. Die Wiederholungen werden angenommen, wenn die Gesamtdauer des Rezitals es erlaubt. Die Opus können nicht ausinandergebracht werden, z. B. die Impromptus von Schubert oder die Balladen von Brahms.

IV) Öffentliche Schlussprüfungen, mit Orchester (Concertos)

- Mozart** Pflichtstück, zur Auswahl: Klavierkonzerte KV 466 d-moll; KV 482 Es-Dur; KV 488 A-Dur und KV 503 C-Dur;
- Beethoven** Pflichtstück, zur Auswahl: Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15; Nr. 2 B-Dur op. 19; Nr. 4 G-Dur op. 56;

Schumann Klavierkonzert a-moll op. 54

oder

Chopin Klavierkonzert Nr. 2 f-moll op. 21;

das heisst im ganzen drei Klavierkonzerte

Orchestre de Chambre Lausanne, Lawrence Foster

Ablauf der Schlussprüfungen mit Orchester

Der Kandidat muss drei Klavierkonzerte vortragen können: ein Klavierkonzert von Mozart, ein Klavierkonzert von Beethoven sowie das Klavierkonzert von Schumann **oder** dasjenige von Chopin. Das Stück, das der Kandidat bei der Schlussprüfung vortragen muss, wird von der Jury bestimmt.

Im Zweifelsfall ist der französische Text massgebend.

Adresse des Sekretariats:

Villa Fidelio, 1823 Glion-Montreux

Die Clara Haskil Preise seit Bestehen des Wettbewerbes

1963	Kein Preis	
1965	Christoph ESCHENBACH	(Deutschland)
1967	Dinorah VARSÍ	(Uruguay)
1969	Kein Preis	
1973	Richard GOODE	(Ver. Staaten)
1975	Michel DALBERTO	(Frankreich)
1977	Eugeni KOROLYOV	(SSSR)
1979	Cynthia RAIM	(Ver. Staaten)
1981	Konstanze EICKHORST	(Deutschland)
1983	Kein Preis	

Einige Schallplatten von Clara Haskil

Die Kunst von Clara Haskil eine Kasette mit 9 LP Philips Nr. 67.47.055

Clara Haskil spielt Mozart eine Kasette mit 7 LP Philips Nr. 67.68.366

Verschiedene Einzelplatten mit Werken von Mozart, Schumann, Schubert, Chopin, de Falla sowie die Gesamtaufnahme der Sonaten für Klavier und Geige von Beethoven, mit Arthur Grumiaux.

XI. CLARA HASKIL WETTBEWERB



Clara Haskil Vereinigung
Vevey-Montreux 1985